

aufgeliefert. Dies ist ein Briefpostverkehr in abgehender Richtung, der die Stückzahl nach annähernd demjenigen von Städten wie Liegnitz, Gera und Worms gleichkommt, und eine Paketauslieferung, die größer ist als die von Mühlhausen (Thüringen), Weimar, Jena, Coburg und Sondershausen zusammengenommen. Die Firma K. F. Koehler, deren imposantes Geschäftshaus dem Postamt 8 gerade gegenüber liegt, unterhält allein einen Postversendungsverkehr, der dem eines Postamts I geringern Umfangs gleichkommt.

Die hohe Zahl der Postbriefgegenstände (15 000) rührt namentlich von den buchhändlerischen Massenauflieferungen von Drucksachen her, die — insbesondere nach dem Auslande — vielfach auch unter Einschreibung versandt werden. In dieser Zahl sind die Massendruckfachen noch nicht mitgezählt, die regelmäßig in achttäglichen und vierwöchentlichen Fristen eingeliefert und ungestempelt als eilige Drucksachen der Drucksachenverteilungsstelle des Postamts 13 zugeführt werden. Es sind dies der Allgemeine Samen- und Pflanzenanzeiger mit einer Auflage von 15 000 bis 20 000 und die Leipziger Bienenzeitung mit einer Auflage von 16 000 Stück. Zur Beförderung der nicht eiligen, in großen Mengen eingelieferten kleinen Drucksachen (Offerten, Bücherverzeichnisse usw.) zur Drucksachenverteilungsstelle des Postamts 13 benutzt das Postamt 8 zur Ersparnis von Bindfaden und von Zeit, die das Abbinden erfordern würde, große, dauerhaft hergestellte Körbe, die mit in die Güterpostwagen geladen und leer dem Postamt zurückgesandt werden. Ferner werden bei dem Postamt große Serien von Nachnahmesendungen (3000 bis 8000 Stück auf einmal) eingeliefert; es sind dies besonders Postkarten oder Drucksachen in Postkartenform mit Quittungen über Abonnementsbeträge für die durch den Buchhandel vertriebenen Zeitschriften, über Abschlagszahlungen für Lieferwerke, über buchhändlerische Mitgliederbeiträge und dergleichen. Unter den Einzeldruckfachen befinden sich vielfach Korrekturbogen zu den für auswärtige Autoren und Redaktionen in Leipzig gedruckten Werken und Zeitschriften.

An den Hauptspeditionstagen des Buchhandels ist in den Abendstunden infolge der starken Auslieferung von Massendruckfachen sowie von umfangreichen und schweren Drucksachen im Gewicht von 1 und 2 kg, Bücher und Zeitschriften enthaltend, eine sehr häufige Briefkastenleerung notwendig. Unter dem Einwurf für Drucksachen sind daher besondere Korbwagen auf Rädern aufgestellt; in ihnen wird der Inhalt zur Abfertigungsstelle befördert, wo zur Bearbeitung der Drucksachen eine Aufhängevorrichtung für 18 Briefbeutel und ein besonderes Spind mit 32 Fachwerken zur kursweisen Bearbeitung der Sendungen aufgestellt sind. Dabei müssen die Beutel für einzelne Kurse, weil sie bald von den umfangreichen Drucksachen gefüllt sind, im Laufe der Abendstunden wiederholt durch andere ersetzt werden.

Bezüglich des Auslandsverkehrs sei noch angeführt, daß mit solchen Sendungen allein nach Brasilien täglich ein bis zwei große Briefbeutel gefüllt werden. Ferner versendet eine Firma in der Nähe des Postamts 8 alle 4 Wochen 250 bis 300 Stück eingeschriebene Drucksachen (illustrierte Zeitschriften) je im Gewicht von 1900 bis 2000 g nach Mittel- und Südamerika. Sie füllen 12 bis 18 große Briefbeutel und müssen an einer besonderen Stelle bearbeitet werden. Zahlreiche Sendungen dieser Art sind ferner nach Japan, China und Niederländisch-Indien gerichtet; ihr Inhalt besteht meistens aus den in Leipzig oder in anderen deutschen Städten (Berlin, München usw.) erscheinenden Wochen- und Monatszeitschriften, die von den ausländischen deutschen und fremden (namentlich englischen und holländischen) Buchhandlungen für ihre Abonnenten bei den Verlegern bestellt worden sind und die nun an die deutschen Buchhandlungen im Buchhändlerwege über Leipzig und von hier zur Aus-

nutzung des Portos durch die betreffenden Kommissionäre in Sammelsendungen unter Kreuzband, an die fremden Buchhandlungen aber als Einzeldruckfachen, sei es vom Verleger selbst, sei es von seinem Leipziger Kommissionär, versandt werden. Zum Teil erfolgt der Versand auch direkt an die Abonnenten. Zur Fortschaffung der schweren Kartenschlüsse an die Güterpostwagen dienen handliche eiserne, zweirädrige Handwagen, sogenannte Stechkarren. Nach den Bahnhöfen laufen vom Postamt 8 Donnerstags, außer den sonstigen, noch 5 regelmäßige Güterposten und außerdem 9 bis 10 Beiwagen. Das Personal muß in den Abendstunden um 30 bis 32 Unterbeamtenkräfte verstärkt werden.

Auch den Postämtern 2, 3 und 4 (Hartortstraße, beim Reichsgericht) fließen regelmäßig Massenauflieferungen von Drucksachen, Einschreibbriefen und Nachnahmesendungen durch buchhändlerische und buchgewerbliche Firmen zu, die von ihnen bearbeitet werden und die ebenfalls häufig nach dem Auslande gerichtet sind. Beim Postamt 4 werden insbesondere von der in der Altstadt gelegenen buchhändlerischen Zentralsstelle für Dissertationen und Programme zahlreiche eingeschriebene Drucksachen nach China und Japan an einheimische ehemalige Besucher deutscher Hochschulen eingeliefert. Die besonders großen Massen von Drucksachen aber senden diese Ämter wie auch alle übrigen Stadtpostanstalten unsortiert zum Postamt 13, dem Briefpostamt im Hauptpostgebäude, zur Verarbeitung bei der seit dem 1. April 1890 bestehenden besondern Drucksachenverteilungsstelle*.)

Die Stückzahl der hier bearbeiteten Massendruckfachen betrug im Jahre 1903 im Werktagdurchschnitt täglich 175 000 und die Zahl der zur Absendung gelangten Drucksachenbeutel durchschnittlich wochentäglich 550 Stück, die sich auf mehr als 800 täglich in den Zeiten des starken Verkehrs erhöhen, im ungefähren Gewicht von je 40 kg (jährlich rund 6 864 000 kg). Von diesem Verkehr ist die reichliche Hälfte (4 000 000 kg) auf die dem Gebiet des Buchhandels und des Buchgewerbes entstammenden Drucksachen zu rechnen, und zwar hauptsächlich auf Zeitschriften, Prospekte, Probenummern und dergleichen. Beispielsweise sind im Januar 1904 200 000 Probenummern einer beliebigen Familienzeitschrift als Drucksachen versandt worden. Außerdem werden täglich 90 bis 120 Beutel mit insgesamt 5 bis 6000 von den Sortimentern oder vom Publikum bei den Verlegern bestellten oder von letzteren als Frei- oder Rezensionsexemplare unter Kreuzband, in Rollenform usw. versandten Büchern, Broschüren, Musikalien und Zeitschriften im Einzelgewicht bis 1 und 2 kg vom Postamt 13 abgeschickt. Daraus ergeben sich, das Gewicht des Beutels zu 40 kg gerechnet, jährlich weitere 1 533 000 kg.

Bis zu 20 Briefbeutel werden werktäglich mit derartigen Sendungen nach dem Auslande gefüllt und den deutschen Bahnposten, die den Verkehr mit den betreffenden fremden europäischen oder überseeischen Ländern vermitteln, als Beutel ohne Karte zugeführt, wobei besonders die Bahnposten der Strecke Köln—Berviers—Ostende in Betracht kommen. Daneben werden bei Massenauflieferungen von Drucksachen nach dem Auslande direkte Beutel auf ausländische Dienststellen, und zwar auf vier schweizerische, eine niederländische, eine norwegische, zwei dänische, eine belgische, zwei französische und drei österreichische Bahnposten sowie auf eine schwedische Seepost und außerdem nach größeren Postorten in England, Rußland, Norwegen und Schweden abgefertigt.

*) Vgl. Archiv von 1892, S. 116; damals war das Briefpostamt (jetziges Postamt 13) noch mit dem Hauptpostamt (Postamt 1) vereinigt. Die zu jener Zeit beim Postamt in Leipzig-Plagwitz bearbeiteten Preisverzeichnisse der Firma Mey & Edlich werden jetzt ebenfalls ungestempelt und unsortiert dem Postamt 13 zugeführt.